

## Typografische Hinweise zur Gestaltung von Todes-/Traueranzeigen und Danksagungen

Typografie hat seinen Ursprung im griechischen Wort „typos“ (= Gestalt, Muster) und „graphein“ (= beschreiben). **Typografie macht Sprache sichtbar und hilft beim Erfassen und Verstehen des Textes.**

Typografie muss also zielgerichtet eingesetzt werden und nicht als Selbstzweck. Falsch wäre der Gedanke: „Ich zeige mal, was ich alles auf dem Computer habe!“ Bei der Typografie geht es also um Buchstaben, Schriftzeichen, Worte, Sätze, Zeilen und Absätze – und um deren **bewusste Verteilung in einem vorgegebenen Raum**. Ergänzt wird die Typografie durch das bewusste Verwenden von Zeichen und Symbolen.

Im Beratungsgespräch wird meistens nur über den Inhalt, die gewünschten Symbole / Fotos und den Aufbau (das Layout) der Anzeige gesprochen, eher seltener über die Schriftart, die Schriftgröße, die Gestaltung der Textblöcke, die Formatierung der Wörter / Texte durch kursiv oder Fettdruck. Letzteres überlässt man dem Gespür des Bestatters oder den Vorgaben der Zeitungsverlage. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass man sich als Bestattungsfachkraft in den **Grundzügen der Typografie** auskennt!

### A) Wissenswertes zu den Schriften

#### a) Schriftarten

Die Schriftarten lassen sich nach verschiedenen Charakteristiken einteilen. So gibt es das Kriterium „**Grotesk**“ (= Schriftarten mit scheinbar gleicher Linienstärke und ohne Serifen) oder „**Antiqua**“ (= Schriften mit deutlich unterschiedlichen Strichstärken und mit Serifen). Eine weitere Unterscheidungsmöglichkeit sind „**Schriften mit Serifen**“, d. h. mit kleinen Schnörkeln wie bei New Times Roman, die einen Text lesbarer machen. **Serifenlose Schriften**, z. B. Arial oder Verdana oder Calibri, gelten allgemein als moderner. Darüber hinaus gibt es sogen. „**Schreibschriften**“ wie *Edwardian Script*– oder *French Script*, - i. d. R. erkennbar am Zusatz „Script“. Zusätzlich gibt es „**Schmuckschriften**“ wie **ALGERIAN** oder **CASTELLAR** oder **Matura**, die gezielt eingesetzt werden sollten – z. B. wenn eine „edle“ Schrift für ein Adelsgeschlecht gesucht wird.

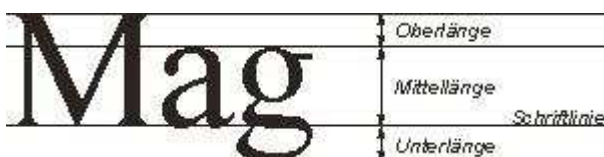
#### b) Schriftfamilie

Als Schriftfamilie bezeichnet man die **Zusammenfassung aller vorhandenen Schriftschnitte einer einzelnen Schriftart**. Für jede Schriftart stehen normalerweise wenigstens die Schriftschnitte "fett und kursiv" zur Verfügung. Mit dem Anspruch der Schriftsetzer und dem Wunsch nach Möglichkeiten zur Schriftauszeichnung wurden die Gebrauchsschriften immer weiter entwickelt. Schriften die häufig verwendet werden, wie beispielsweise die Helvetica, Univers oder einer Garamond verfügen heute aufgrund ihrer Weiterentwicklung über alle relevanten Schriftschnitte.

#### c) Schriftgrad

Als Schriftgrad bezeichnet man eine Reihe festgelegter und bevorzugter Schriftgrößen. Sie berücksichtigt die Höhe eines Kleinbuchstabens mit Oberlänge sowie den nicht druckenden Teil unterhalb der Schriftlinie.

Der Schriftgrad teilt sich in **Oberlänge, Mittellänge und Unterlänge**. Durch die Verteilung dieses sogen. „Schriftkegels“ wird die Wirkung von Schriftarten verändert. Die Aufteilung wie im abgebildeten Muster entspricht dem „**Goldenen Schnitt**“ und wird vom Leser als harmonisch angesehen.



PT Sans  
Regular *Italic*  
**Bold Bold Italic**

PT Sans Caption  
Regular **Bold**

PT Sans Narrow  
Regular **Bold**

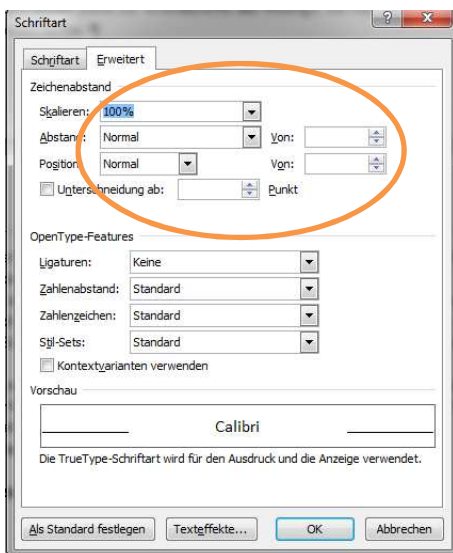
d) **Schriftschnitt** meint Strichstärke, Schriftbreite und Strichlage (z. B. kursiv). Diese Stilmittel dienen ebenfalls der Lesbarkeit bzw. der Betonung von Textabschnitten

### Anwendung bei der Gestaltung von Todes-/Traueranzeigen:

- Nicht mehr als **zwei Schriften** für die Anzeigen verwenden, z. B. den Namen des Verstorbenen in anderer Schriftart, wobei diese zur Grundschrift der Anzeige, zur Aussage der Anzeige und zum Verstorbenen passen sollte.
- Sinnvoll ist es innerhalb einer Schriftfamilie zu bleiben und hier mit der Schriftgröße, der Strichlage (z. B. kursiv) oder der Schriftformatierung (z. B. fett) zu variieren.
- Die Wertung der Textaussagen können z. B. durch die Schriftgröße betont werden: sogenannte Lesegrößen sind 12pt-Schriften und können für Nachrichten-/Informationsteile genommen werden, sogenannte Schaugrößen sind größer und können z. B. für den Namen des Verstorbenen genommen werden.
- Es sollten keine „exotischen Schriften“ ausgewählt werden, weil diese evtl. vom Verlag nicht umgesetzt werden können bzw. bei der Umwandlung in eine PDF-Datei nicht als Schriftsatz (Fonts) zur Verfügung steht.
- **Merke: Es wird eine emotionale Botschaft transportiert.**

### B) Wissenswertes zur Textgestaltung (mit den Möglichkeiten von WORD)

Die Schriftarten in Word (und anderen Programmen) liegen sind i. d. R. sogen. TrueType-Schriften. Das heißt, die Schriften sind in der Anzeige – also am Monitor – und im Ausdruck gleich. Außerdem sollte man aber auch auf den Druckertreiber achten: wenn man diesen wechselt (anderer Drucker), dann könnte es zu Veränderungen beim Satz und beim Ausdruck kommen.

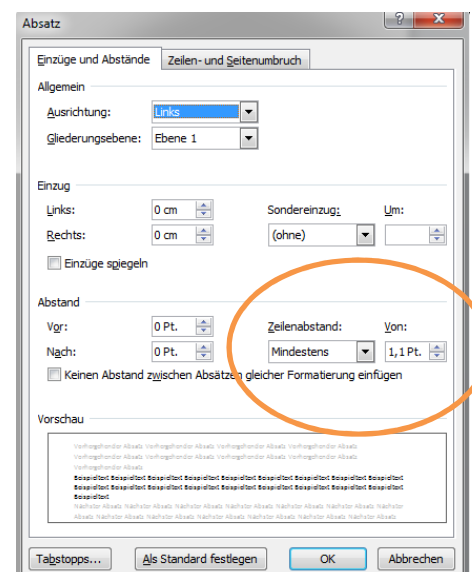


In der Befehlszeile gibt es schon viele Symbole, die sich unmittelbar auf die Schriftart auswirken, z. B. fett oder kursiv, bzw. die Schriftfarbe oder die Texthervorhebungsfarbe. Man kann aber noch tiefer durch die Auswahl von **Schriftart** einsteigen. Dort bietet sich v. a. an, mit den Zeichenabstand zu experimentieren:

**Wenn man den Zeichenabstand erweitert, wird er lesbarer und z. B. ältere Menschen als „Zielgruppe“ der Todesanzeige können den Text leichter erfassen! – übrigens, das war eine Veränderung der Skalierung auf 150% mit einem erweiterten Abstand von 1,1 Punkten.**

Eine weitere Möglichkeit ergibt sich, wenn man den **Bereich Absatz** öffnet. Dort ist vor allem die Veränderung des Zeilenabstandes interessant. Wenn man den Zeilenabstand auf [Mehrfach] einstellt und auf 1,1 oder 1,2 Punkten erweitert, wird das Auge des Lesers besser geführt.

Dies ist bei kleiner Schrift und fortlaufendem Text hilfreich, weil der Text nicht gequetscht erscheint und dadurch die Leseleistung erhöht wird. Als Beispiel könnte man einen Roman nehmen, der als gebundenes Buch i. d. R. lesefreundlicher ist, als Taschenbuch wirken die Zeilen aufgrund der kleineren Aufmachung gequetscht. Übrigens: Der letzte Absatz war mit einem Zeilenabstand von 1,25, davor und danach ist es 1,1!



### C) komprimierte Layout-Hinweise auf der nächsten Seite

# Layout einer **TODESANZEIGE**, eines Nachrufs, einer *Danksagung*

## GRUNDGEDANKEN:

- > wichtige Textteile bzw. Anzeigenelemente brauchen **"Weißflächen"**
- > Todesanzeige stets ALS GANZES, als Einheit sehen – wird vom Leser „bildhaft“ erfasst und dann gelesen!
- > **Farbe** wird immer öfter eingesetzt
- > **Gestaltungsmuster:**
  - a) Prinzip des **"goldenen Schnitts"** = Fläche wird so aufgeteilt, dass der kleinere Abschnitt sich zum größeren Abschnitt verhält wie der größere zur ganzen Fläche.
  - b) Prinzip der *Drittelung* / *Rasterung*



In tiefer Liebe und unermesslicher Trauer nehmen wir Abschied von unserer herzangeneigten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin und Tante

**Marianne Schraut**  
geb. Kronewald  
\* 29. 4. 1931 † 20. 11. 2004

Wir vermissen dich sehr:  
Andrea und Bernd Hammer  
mit Julia, Stefan, Sandra und Simon  
Claudia und Adolf Bönsch mit Franziska  
Kurt und Uschi Kronewald  
mit Silke und Marcike  
und Anneraunde

Würzburg, Reichenbach, Eisingen

Das Requiem findet am Mittwoch, dem 24. November 2004, um 12.15 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Peter und Paul statt, anschließend um 13.45 Uhr Beisetzung im Hauptfriedhof Würzburg. Von Beileidsbezeugungen bitten wir Abstand zu nehmen.

## Ausrichtung des Textes:

- > **Blocksatz** - wirkt technischer und kompakter
- > **Zentriert** - wird verschieden eingesetzt - meist für Name des Verstorbenen mit Geburtsname, Beruf, Geburts-/Sterbedatum
- > **linksbündig** = aufgelockertes Bild (Flattersatz) bzw. bei Aufzählungen
- > **Silbentrennung** sollte bei längeren Texten bzw. Blocksatz angewandt werden, sonst entstehen zwischen den Wörtern zu große Räume!!

## Schriftarten - alle Beispiele in 14-pt-Größe:

- > Serifen - bei zusammenhängenden Texten, sind lesbarer, z. B. Times New Roman, Garamond, Courier New, Centaur, Century Schoolbook, Georgia, ..
  - > Serifenlose Schriften - bei technischen, formellen Texten, z. B. Arial, Century Gothic, Verdana, ...
  - > *Schreibschriften* - vermitteln handschriftlichen Charakter, z. B. French Script, *Rage Italic*, *Lucida Handwriting*, *UrwScript*, ...
  - SCHMUCKSCHRIFTEN - WIRKEN NICHT IN ZUSAMMENHÄNGENDEN TEXTEN, Z. B. ALGERIAN, IMPACT,**  
Poor Richard, Old English Text, Papyrus, ...
- Außerdem gibt es Schriften, die für jeden Buchstaben den gleichen Platz belegen, z. B. Courier - diese fördern aber nicht das Lesen/Erfassen des Textes!

## Grundsätzliches zur Schrift:

- > nur zwei **Schriftarten** verwenden, dabei ist Kontrast besser als Ähnlichkeit, d. h. Kontrastschrift soll sich deutlich von Standardschrift abheben!
- > **Schriftattribute**, z. B. **fett**, **kursiv**, **unterstreichen**, **KAPITÄLCHEN**: nicht zu viele (2!), einheitlich, sparsam (Wichtiges!) und **nicht doppelt** (fett und kursiv) - apropos: Unterstreichen ist out und kursiv macht Text leichter
- > **Schriftgröße** soll der Anzeigengröße angepasst sein
- DTP Punkt = pt = das Maß für die Schriftgröße**. Es wird von den meisten PC-Programmen verwendet. Die Größe eines Punktes beträgt 0,351 mm => je höher die Zahl, desto größer die Schrift, wobei - Sie sehen es links - auch die Schriftart für die Größe entscheidend ist.
- a) kleine Schrift (6 - 8pt), wenn Verweildauer kurz und Leseleistung gering
- b) Standardgröße: 10 - 12pt, abhängig von der gewählten Schriftart
- c) Wichtiges größer (14 - 16pt) - hängt von der Standardgröße ab
- > **Sonstiges:**
  - a) Abstand zum „Trauer-Rahmen“ ist wie eine umlaufende Weißfläche
  - a) GROSSBUCHSTABEN SIND SCHLECHT LESBAR
  - b) *kursiv* wird *schneller wahrgenommen/wirkt leichter*
  - c) **keine negative Darstellung = weiß auf schwarzen Hintergrund!**